



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/**

**Abraham <a Sancta Clara>**

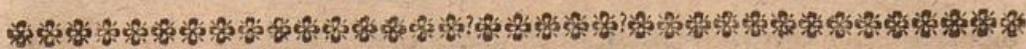
**Saltzburg, 1687**

Dominica VI. post Epiphaniam. Et fit Arbor. Matth. 13. In via Dei semper  
crescendum.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36106**

Dominica VI. post Epiphaniam. II

ignem veni mittere in terram, wer die Lieb hat zu dem Nächsten / den wird  
nimmermehr das Schwerdt der Göttlichen Justiz verwunden. *Qui diligit  
proximum legem implevit.* Ad Rom. 13.



Dominica VI. post Epiphaniam.

*Et fit Arbor.* Matth. 13.

In via Dei semper crescendum.

**S** ist ein Evangelische Wahrheit / es ist ein Decret Gottes/  
es ist ein Aussag aller Lehrer / es ist ein Begriff aller Bücher / es ist  
ein vnfehlbare Wahrheit / es ist so wahr / als wahr ist / daß ein  
Pfundt Blei schwärer ist / als ein Feder : es ist so wahr / als wahr  
ist / daß der Berg Olympus grösser ist / als ein Eisen-Knopff. Was ist dann  
so wahr ? diser Ausspruch. **Wer nicht ist wie der Himmel / den holt**  
**der Teuffel auffm Schimmel.** Soll das Ding wahr seyn ? ja / ja / ja /  
ja / ja / ja ; O sagt mancher Luder-Bruder / das kan gar leicht seyn. Wann  
ich auch Französisch trinck / Vin de Orleans ; oder auff Spanisch trinck / Vin  
de Cornari, oder auff Wälsch trinck / Vin di lachrima, oder auff Teutsch  
trinck gute Elffasser / Brinckauer / Desterreicher / Luethenberger / absonderlich  
Rhein-Wein / von deme der Poet spricht / Vinum Renense laus, est, & glo-  
ria mentæ, der edle gute Wein von Rhein / ist aller Mahlzeiten Ehr / vnd  
Schein / wann ich dergleichen trincke / biß ich Sternvoll bin / alsdann bin  
ich dem Himmel gleich / dann der Himmel auch Sternvoll / wie man ihn  
bey der Nacht sihet. Mit dergleichen Schwanz-Keden möchte wol man-  
cher Stärken-Becher mir begegnen / aber still ! es hat alles ein andere Auf-  
legung : vnd bleibe ich noch bey der Aussag : **Wer nicht ist wie der Him-  
mel / den holt der Teuffl auff seinem Schimmel.** Verstehe es also /  
die Himmel stehen nie still / sondern werden fort / vnd fort bewöget / Motu  
Circulari, vnd die jenige / so es bewögen / sollen nach gegründter Lehr des  
Englischen Doctors seyn / gewisse von Gott hierzu befelchte Englische Gei-  
ster. Und wann ein Himmel soll nur einmahl still stehen / so müste die gan-  
ze Welt zu Grund gehen. Semper in motu. Ein rechter Catholischer Christ  
der muß immerzu wachsen / von einer Tugend zu der anderen schreiten / nim-  
mermehr still stehen / sonst spricht der grosse Augustinus, in via Dei non pro-  
gredi,

gredi, regredi est: Auf dem Wege Gottes nicht fortgehen / ist zuruck gehen. *Iustorum semita quasi lux splendens procedit, Et crescit usque ad perfectam diem. Prov. 4. v. 18.*



## Dominica in Septuagesima.

*Quid hic statis tota die otiosi. Matth. 20.*

### De Otio.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Siben Sacramenta seynd in der Catholischen Kirchen/ das sibende haist die Ehe/ das sechste die Priester-Weyh/ das fünffte die letzte Nelung / das vierdte die Buß / das dritte der Fronleichnamb Christi Jesu/ das andere die Firmung/ das erste der Tauff. Ohne der Ehe kan man in den Himmel kommen: ohne der Priester-Weyh kan man in den Himmel kommen: ohne der letzten Nelung kan man in den Himmel kommen: ohne der Buß / ohne den Fronleichnamb/ vnd ohne der Firmung kan man in den Himmel kommen / dann alle dise hat ein Kind nicht / wann es stirbt / aber ohne den Tauff kan man nicht in den Himmel kommen. Der heilige Tauff ist ein Ornament der Seelen / ist ein Levament der Erbsünd / ist ein Fundament des Glaubens / ist ein Sacrament der Seeligkeit: Daher alle heilige Ceremonien / welche in dem heiligen Tauff mit gewöhnlicher Solemnitet beobachtet werden / seynd nicht ohne sonderbare Gehaimbnusen. Under anderen möchtest du gern wissen / was doch bedeute / daß der Priester einem Kind Salz ins Maul streiche? villeicht will er hierdurch andeuten / weil ein Kind bazumahl noch ein Feind Gottes ist/ daß es kein Salz habe / sondern seye aller abgeschmach: dann ja warhafftig ein abgeschmaher Mensch ist derjenige / welcher nit mit Gott haltet / nichts auff Gott haltet/ sich nit an Gott haltet. Es seynd zwar andere Ausdeutung diser Einsalzung/ jedoch wird mirs niemand für vngut auffnehmen/ wann ich die meynige auch hierzu schlage. So ich einen Koch frage / warumben er das Fleisch einsalze? wird er mir zur Antwort geben / damit es nicht stinckend / oder faul werde. Villeicht salzt auch der Priester das Kind vor dem Tauff / damit es nit soll stinckfaul werden/ damit es den Müßiggang meyde/ welcher ein Ursach ist alles Ufels. Dann

Paule